

Verhandlungen des Londoner Wachsfigurenkabinetts gehen diese Woche in heiße Phase

Madame Tussauds erobert Wien

Das Londoner Wachsfigurenkabinett „Madame Tussauds“ könnte schon bald am Prater vorplatz einziehen und das Riesenrad anmieten.

Leopoldstadt. Während in der Öffentlichkeit das Finanzdebakel am Prater vorplatz - es fehlen 17 Millionen Euro - omnipräsent ist, gehen hinter verschlossenen Türen die Verhandlungen um die neue Praterattraktion „Madame Tussauds“ in die heiße Phase. Erste Ergebnisse werden mit Ende dieser Woche erwartet.

Wie ÖSTERREICH berichtete, plant *Merlin Entertainments*, der Betreiber des Londoner Wachsfigurenkabinetts, ein 2.500 Quadratmeter großes Museum am neuen Prater vorplatz. Geht es nach den Vorstellungen des weltweit zweitgrößten Betreibers von Freizeitanlagen, so ist „die Kombination aus Riesenrad und Madame Tussauds zwingend für das Konzept“.

Kein Verkauf. Riesenradbesitzer Peter Petritsch hat bereits grünes Licht für eine Vermietung des denkmalge-



Eine Wachsmadonna wie im „Madame Tussauds Shanghai“ (o.) könnte es bald auch vorm Riesenrad geben.

schützten Wiener Wahrzeichens signalisiert. „Die Verhandlungen laufen. Am Freitag könnte es erste Details geben“, so Petritsch. Ein Verkauf sei jedenfalls nicht angedacht. Das bestätigt auch *Merlin*-Entwicklungsdirektor Johannes Mock: „Es geht

um eine Anmietung, da das Wiener Riesenrad praktisch nicht zu bezahlen ist.“

12 Millionen Euro. Zusätzlich will das Unternehmen direkt am Riesenrad vorplatz einen Tussauds-Shop errichten. *Merlin* will für das Gesamtprojekt bis zu zwölf

Millionen Euro investieren. Die Figurenansammlung des Wiener Wachsfigurenkabinetts soll einen starken lokalen Bezug aufweisen. So wird es neben zahlreichen Weltstars auch etliche heimische Größen zu besichtigen geben. (hoj)